

Inhalt

Editorial — IX

Vorwort — XI

1 Einleitung: Demokratie lernen

Der Öffentliche Gesundheitsdienst in Bayern
nach dem Nationalsozialismus — 1

2 Akteure und Dynamiken — 31

- 2.1 Biographische Prägungen im Systemwechsel — 31
 - 2.1.1 Profil der Angehörigen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes — 32
 - 2.1.2 Erfahrungen und Verhalten im NS-Regime und zuvor — 39
 - 2.1.3 Verhalten unter demokratischen Vorzeichen — 81
- 2.2 Einzelne Impulsgeber und überindividuelle Dynamiken. Vergangenheitspolitik in der Psychiatrie 1945 bis Mitte der 1950er Jahre — 95
 - 2.2.1 Nichtkonformer ‚Erinnerungsgestalter‘ – der verhinderte Anstaltsfachberater Gerhard Schmidt 1945–1946 — 97
 - 2.2.2 Konform und bestens vernetzt: Der Anstaltsfachberater Anton von Braunmühl 1946–1957 — 119
 - 2.2.3 Die Konversion des ‚Erinnerungsgestalters‘ und Anstaltsfachberaters Werner Leibbrand 1947–1953 — 138
 - 2.2.4 Fazit: Ein Lerndilemma — 154

3 Grenzen der Gleichwertigkeit. Diskriminierung in Wissensbeständen und Behördenpraxis von 1945 bis in die 1960er Jahre — 160

- 3.1 Rassismus und Eugenik. Ineinanderwirken von Lernhindernissen und Lernimpulsen — 162
 - 3.1.1 Lernsprünge und Lernblockaden — 164
 - 3.1.2 Personelle Diversifizierung — 177
 - 3.1.3 Lernhindernisse — 179
 - 3.1.4 Responsivität und strategische Anpassung — 199
 - 3.1.5 Fazit: Lernen, um zu diskriminieren — 221

3.2	Lernhindernisse. Die Diskriminierung der ‚asozialen‘ Kranken — 227
3.2.1	Das dreifache Framing — 231
3.2.2	Klassifizierendes Framing — 233
3.2.3	Diagnostisches Framing von Asozialität und Fremdgefährdung — 240
3.2.4	Prognostisches Framing von Asozialität, Fremdgefährdung und repressiven Maßnahmen — 250
3.2.5	Eine Variante des gesamtgesellschaftlichen Diskurses — 267
3.2.6	Lernen der Spezialisten — 271
3.2.7	Fazit: Grenzen der Gleichwertigkeit — 277
4	Lernen wider Willen. Verrechtlichung des Behördenhandelns in den späten 1940er und in den 1950er Jahren — 283
4.1	Wegschließen? Modi des Lernens bei der Zwangsunterbringung psychisch oder ansteckend kranker Menschen — 284
4.1.1	Lernblockade: Recht auf persönliche Freiheit? — 288
4.1.2	Modus des Lernens: Brauchbare Illegalität — 301
4.1.3	Modus des Lernens: Brauchbare Legalität — 314
4.1.3.1	Anpassung bei der psychiatrischen Zwangsunterbringung — 314
4.1.3.2	Anpassung bei Freiheitsentziehung im Kontext von Infektionskrankheiten — 324
4.1.4	Modus des Lernens: Gewöhnung — 336
4.1.5	Fazit: Nebeneinander und Ineinandergreifen verschiedener Modi des Lernens — 343
4.2	Frauen, Vertriebene, ‚Zugroaste‘. Rechtsbindung in der Personalpolitik — 352
4.2.1	„Fräulein Medizinalrätin möchte dies Männern überlassen.“ Die Diskriminierung von Ärztinnen — 358
4.2.2	Zähes Lernen: Prekäre Rechtsbindung in der Frage der ‚Zugroasten‘ — 387
4.2.3	Fazit: Widerwillige und selektive Bindung an das Gleichberechtigungsgebot — 418
5	Perspektiven auf die frühe bundesrepublikanische Demokratie und den Mehrwert des Lernbegriffs — 424

Anhang

Abkürzungen — 441

Übersicht der wichtigsten Akteure — 442

Abbildungen — 443

Quellen und Literatur — 445

Personenregister — 479

Die Autorin — 483

